

D I E

MICHAEL GUNDLACH

KLAVIER

+ DOWNLOAD 

BARPIANO

SCHULE

INKL. DOWNLOAD

BAND

1

ÜBERARBEITETE
7. AUFLAGE

TECHNIKEN DES STILVOLLEN ENTERTAINMENT-PIANOS

DOWNLOAD
& BONUS

83 Audio-Tracks
mit 155 Hörbeispielen
sowie alle Übungen &
Notenbeispiele
transponiert

www.artist-ahead.de

Vorwort

Wer kennt das nicht?

Sie treffen sich mit Freunden in einer Bar und genießen das live Piano-Spiel. Sofort sind Sie verzaubert von der stilvollen Untermalung im Hintergrund. Nacheinander erklingen die schönsten Melodien, die zum Träumen einladen. Bei Humphrey Bogart's „As time goes by“ fühlen Sie sich mitten in die Filmwelt von „Casablanca“ versetzt. Einfühlend interpretiert der Pianist diesen Klassiker, der in Ihnen angenehme Erinnerungen weckt und die gesellige Runde auflockert.

So geht es den ganzen Abend, denn das Spektrum der Barmusik ist groß: Der Pianist überzeugt mit Stücken aus der Swing- und Jazz-Ära ebenso wie mit Traditionals, Popballaden, Walzermelodien, Gospels oder Filmtiteln. Die Zuhörer erfreuen sich sowohl an Evergreens von Komponisten und Interpreten wie Frank Sinatra, Nat King Cole, Ray Charles, Antonio Carlos Jobim, Cole Porter und Duke Ellington, als auch an den Hits von den Beatles, ABBA, Stevie Wonder, Billy Joel, Elton John, Michael Jackson und Whitney Houston.

Als besonders faszinierend erweist sich die Leichtigkeit, mit der der Mann am Klavier sein breites musikalisches Repertoire zum Besten gibt. Sie beneiden ihn um seine beeindruckenden spontanen Arrangements, mit denen er allen Stücken geschmackvoll seine persönliche Note verleiht. Die Bewunderung für ihn ist groß, da Sie selbst – trotz jahrelangem Klavierunterricht – dazu nicht in der Lage sind. Gerne würden Sie genauso niveauvoll spielen können, um so selbst zum Gelingen mancher Abende beizutragen.

Mit diesem Praxisbuch bekommen Sie ein Konzept an die Hand, das Sie auf dem Weg zu diesem Ziel begleitet. Sie lernen, wie Sie einen Song, von dem Ihnen nur die Melodiestimme und die Akkordsymbole vorliegen, in ein elegantes eigenes Klavierarrangement verwandeln. Damit haben Sie für jede Gelegenheit etwas Passendes auf Lager und sind vielleicht schon selbst bald der Klavierspieler, der um seine Kunst beneidet wird.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Gewinn beim Durcharbeiten dieses Buches!

Wenn Sie Lob, Kritik oder Anregungen haben, freue ich mich über eine Mail.

Herzlichst
Ihr Michael Gundlach

„Michael Gundlach gelingt es, vermeintlich komplizierte musikalische Inhalte auf leicht verständliche Art und Weise zu vermitteln, so dass man das Niveau des eigenen Klavierspiels mit viel Spaß und Motivation in recht kurzer Zeit entscheidend verbessern kann.“

Kirstin Bierweiler, Klavierschülerin

7. Auflage 2019
ISBN: 978-3-86642-011-3

© Michael Gundlach und artist ahead Musikverlag
Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Notensatz: Michael Gundlach
Cover-Design: Martin Schwemmle, www.agentureinstein.com
Cover-Bild: Murat Koc / iStockphoto.com
Layout: Michael Gundlach, Martin Schwemmle

Hergestellt in der EU

artist ahead GmbH · Wiesenstraße 2-6 · 69190 Walldorf · Germany
info@artist-ahead.de · www.artist-ahead.de

Inhalt

Erklärungen zum Inhalt 4

Lovely Day 46

Harmonik – Teil 1

Diatonische Harmonik	6
Grundregeln Entertainment-Piano.....	7
Töne wegnehmen.....	7
Töne hinzunehmen	10

Harmonik – Teil 6

Durchgangstöne Dominante (6, #5, 5)	51
Der sus-Akkord.....	53

Harmonik – Teil 2

Moll-Durchgangsakkorde Dominant-Sept.....	13
Diatonische Durchgangsakkorde	15

Typische Harmoniefolgen – Teil 1

Akkorde einfügen – Teil 1.....	55
Durchgangsakkorde Dur / Dominant-Sept	56

Beautiful Smile 20

Fills – Teil 2

Fill / Übermäßiger Dreiklang mit Chromatik	58
Fill / Vermindert mit Chromatik	61

Harmonik – Teil 3

Möglichkeiten der linken Hand.....	24
Rhythmik der linken Hand.....	26

Walk By My Side 64

Harmonik – Teil 4

Töne verändern	27
Akkorderweiterung mit Sexte	30

Ending „Basie-Fill“ 70

Harmonik – Teil 5

Der verminderte Akkord.....	32
-----------------------------	----

Harmonik – Teil 7

Dominante erweitert mit b9	72
----------------------------------	----

Fills – Teil 1

Möglichkeiten des Fill-Spiels	37
Fill / Moll7-Akkord	38
Fill / Major7-Akkord	41
Fill / Dominant-Sept-Akkord	42
Fill / Dominant-Sept #5	43
Fill / Verminderter Akkord.....	44

Harmonik – Teil 8

Der halbverminderte Akkord	74
II – V – I – Kadenz in Moll	74

Fills – Teil 3		
Fill / Bluestonleiter.....	77	
Sunrise Avenue	.....	82
Typische Harmoniefolgen – Teil 2		
Substitutions-Akkorde.....	86	
Rhythm To Me	.....	89
Fills – Teil 4		
Fill / Viertonreihe	101	
Intros, Überleitungen, Endings		
Abgeleitete Intros	103	
Freie Intros.....	104	
Überleitungen.....	106	
Endings	108	
Bar Piano Christmas		
Stille Nacht / Silent Night	111	
We Wish You A Merry Christmas.....	117	
Bar Piano Classic		
Lullaby	120	
Liebestraum	124	
Bar Piano Gospel		
This Little Light Of Mine	130	
Swing Low, Sweet Chariot.....	131	
Tipps und Tricks	.....	134
Typische Harmoniefolgen – Teil 3		
Akkorde einfügen – Teil 2.....	93	
Swanee River	.....	96
Fills – Teil 4		
Fill / Viertonreihe	101	
Bluestonleiter in allen Tonarten		
.....	142	
Akkordtabellen	.....	143

Erklärungen zum Inhalt

Grundsätzlicher Aufbau

Die Kapitel „Harmonik – Teil 1-8“, „Fills – Teil 1-4“ und „Typische Harmoniefolgen – Teil 1-2“ behandeln im Grundsatz immer die Themen, die benötigt werden, um die in diesem Lehrgang verwendeten Songs geschmackvoll am Instrument spielen zu können. So werden beispielsweise in den Kapiteln „Harmonik – Teil 1+2“ die Akkorde erklärt, die man für den ersten Song „Oh, Lady Be Good“ benötigt. Diese Art der Herangehensweise garantiert eine sehr praxisnahe Lehrmethode und vermeidet zudem überflüssige Lehrinhalte.

Rhythmik

Nicht nur die harmonischen Kenntnisse, sondern gerade auch die rhythmischen Fähigkeiten sind für einen Bar- bzw. Entertainment-Pianisten eine grundlegende Voraussetzung, um einen Song attraktiv interpretieren zu können. Aus diesem Grund gibt es in fast allen Kapiteln mehrere Rhythmusbeispiele die zur Entwicklung und Stabilisierung der eigenen Rhythmik gedacht sind. Die Rhythmusbeispiele sind meistens in 3-4 Tonarten abgedruckt, während die restlichen Tonarten per PDF-Datei ausgedruckt werden können.

Die Songs

Wenn Bar-Pianisten Songs nicht nach Gehör auswendig nachspielen können, kaufen sie sich in der Regel diverse Songbücher mit einer großen musikalischen Bandbreite um ein möglichst vielfältiges Repertoire an Songs zur Verfügung zu haben. Diese umfassen Evergreens, Pop-Rockhits, Jazzstandards, Folksongs, Weihnachtslieder, Gospels, klassische Melodien und vieles mehr. Normalerweise beinhalten die gewöhnlichen Notenausgaben nur die Melodiestimme mit den dazugehörigen Akkordsymbolen, was man im Fachjargon ein „Leadsheet“ nennt. Auch in diesem Buch wird zuerst immer das Leadsheet eines Songs vorgestellt. Darauf folgt die praktische Umsetzung mit einer komplett ausnotierten Klavierversion.

Die Akkordsymbole

In den verschiedenen Songbüchern gibt es für ein und denselben Akkord zum Teil ganz unterschiedliche Schreibweisen. Sie wissen nicht, welche Töne bei einem bestimmten Akkordsymbol zu spielen sind? Macht nichts! Im Kapitel „Bedeutung der Akkordsymbole“ (Seite 137–139) werden die unterschiedlichen Akkordsymbole erklärt. So können sie sich einen Überblick verschaffen, was z.B. „CMaj7“ bedeutet und welche Töne für diesen Akkord zu spielen sind. Sollten zudem Begriffe der Harmonielehre, wie z.B. „None“, nicht geläufig sein, so kann man sich im Kapitel „Harmonielehre kompakt“ (Seite 140–141) weiterbilden.

Internationale Schreibweise

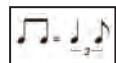
Die Akkordbezeichnungen in diesem Buch stehen in der international üblichen Schreibweise, bei der der deutsche Ton „H“ als „B“ und das deutsche „B“ als „Bb“ bezeichnet wird. Töne bzw. Akkorde mit der Endung „is“ werden mit einem Kreuz (z.B. „Fis“ = „F#“) versehen, und Akkorde mit der Endung „es“ haben ein kleines „b“ hinter dem Akkordsymbol (z.B. Des = Db).

Fingersätze

Die Übungs- und Melodieläufe der rechten Hand sind mit ausführlichen Fingersätzen versehen, die ein schnelles Einüben erlauben. Je nach Größe der Klavierhände können durchaus unterschiedliche Fingersätze verwendet werden. Sollte man sich mit eigenen Fingersätzen wohler fühlen, ist dies natürlich möglich.

Swing-Feeling

Bei einem Song im Swing-Stil werden zwei aufeinander folgende Achtelnoten nicht in gleicher Länge, sondern im Verhältnis 2:1 gespielt. Das bedeutet, dass die erste Achtel doppelt so lang gespielt wird wie die zweite, obwohl dies in den Noten nicht notiert ist. Diese Art der Spielweise bzw. Phrasierung ist unter dem Begriff „Swing-Feeling“ bekannt und wird, soweit erwünscht, mit dem folgenden Symbol gekennzeichnet:



Tipps zum Üben

- Üben Sie alle Beispiele des Lehrgangs zuerst mit jeder Hand einzeln. Fehlerquellen, besonders in der linken Hand, sind dadurch leichter zu erkennen und somit auch besser zu vermeiden. Was Sie nicht mit einer Hand spielen können, können Sie auch nicht mit beiden Händen zusammen spielen.
- Greifen Sie sich immer wieder ein Thema (z.B. „Fill / Moll7-Akkord“) heraus und üben Sie die Beispiele intensiv, um diese besser zu verinnerlichen. Versuchen Sie danach, dieses Thema an einem Song Ihrer Wahl anzuwenden.
- Üben Sie immer mit Metronom oder Rhythmusgerät. Ein gutes „Timing“ ist sehr wichtig, besonders für die populäre Musik. Das Metronom hilft Ihnen, das Spieltempo gleichmäßig zu halten. Betrachten Sie es als Ihren Freund!
- Viele der Beispiele in diesem Buch sind musikalische „Bausteine“. Interessant wird es, wenn Sie diese „Bausteine“ mischen oder gegeneinander austauschen. Auf diese Weise können Sie Ihre Kreativität mehr und mehr zur Entfaltung bringen.
- Hören Sie sich vor dem Üben die jeweiligen Beispiele auf der CD gut an, um auch das Empfinden für die richtige Spielweise (Phrasierung) zu bekommen. Versuchen Sie auch, zur CD mitzuspielen.

Download der Audiotracks, Hör- und zusätzlichen Notenbeispiele

- 155 Hörbeispiele auf 83 Audio-Tracks.
- PDF-Datei mit den Notenbeispielen dieses Buches in allen Tonarten.

Rufen sie die Seite www.artist-ahead-download.de in ihrem Browser auf. Klicken sie auf den entsprechenden Downloadbutton „Die Barpianoschule“ und geben sie dort die folgenden Zugangsdaten ein.

Benutzer:

Passwort:

Hier haben sie jetzt verschiedene Optionen sich zusätzliches Material herunterzuladen, zu speichern oder auf CD zu brennen. Eine **Audio-CD** mit allen Titeln zu diesem Buch gibt es ausschließlich und nur in unserem Onlineshop auf www.artist-ahead.de

Schwierigkeitsgrad

Der Schwierigkeitsgrad der Beispiele dieses Buches dürfte sicher im mittelschweren Bereich liegen. Wer große Schwierigkeiten hat, die in diesem Lehrgang verwendeten Akkorde und Beispiele zu spielen bzw. zu verstehen, dem empfehle ich zuerst meine Klavierschule „Pop Piano in der Praxis“ – Band 1+2 durchzuarbeiten, um dadurch eine bessere Grundlage für diesen Lehrgang zu bekommen. In Band 1 von „Pop Piano in der Praxis“ geht es in erster Linie um den geschmackvollen Umgang mit Akkord-Dreiklängen, während Band 2 sich stärker mit vierstimmigen Akkorden auseinandersetzt.

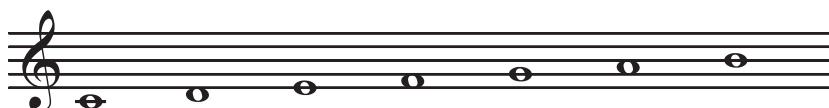
Harmonik – Teil 1

Grundlegende harmonische Kenntnisse sind die Voraussetzung um eigene, geschmackvolle Klavierarrangements von Songs erstellen zu können. Schritt für Schritt werden wir uns mit diesem Lehrgang die elementaren Grundlagen erarbeiten.

Diatonische Harmonik

Unter diatonischer Harmonik versteht man die Akkorde, die mit den Tönen der gewöhnlichen Dur-Tonleiter erstellt werden können. Gehen wir von der Tonart C-Dur und der dazugehörigen C-Dur-Tonleiter aus:

C-Dur-Tonleiter



Bildet man mit jedem Ton, oder anders ausgedrückt, auf jeder Stufe der gewöhnlichen Dur-Tonleiter einen vierstimmigen Akkord, erhält man folgende Akkorde:

Cmaj7	D m7	E m7	Fmaj7	G7	A m7	B m7b5
I	II	III	IV	V	VI	VII

Stufen in römischen Ziffern

Mit den Akkorden der Dur-Tonleiter stehen einem Pianisten schon fast alle Akkorde zur Verfügung, die er zum Spielen populärer Songs braucht. Zum besseren Verständnis fassen wir noch einmal zusammen, welcher Akkord auf welcher Stufe steht:

Stufe	Akkordtyp
I + IV	Major7-Akkord (= Dur-Dreiklang mit großer Septime)
II, III + VI	Moll7-Akkord (= Moll-Dreiklang mit kleiner Septime)
V	Dominant-Sept-Akkord (= Dur-Dreiklang mit kleiner Septime)
VII	Halbverminderter Akkord (besteht aus zwei kleinen und einer großen Terz)

Der geschickte Umgang mit Akkorden ist für eine geschmackvolle Interpretation von Songs sehr entscheidend. Aus diesem Grund möchte ich fünf Möglichkeiten nennen, wie ein Akkord verändert bzw. variiert werden kann:

1. Töne wegnehmen
2. Töne hinzunehmen
3. Töne verändern
4. Töne verdoppeln
5. Töne des Akkords aufgetrennt bzw. nacheinander spielen

Nach und nach werden wir im Verlauf dieses Lehrgangs die vielfältigen Möglichkeiten der Akkordvariation bzw. Akkordveränderung erarbeiten. Zunächst lernen wir aber die Grundregeln des Entertainment-Pianospiels im Blick auf Funktion und Spielweise der rechten und linken Hand kennen.

Der soloistisch agierende Pianist sollte sich wie eine komplette Musikband in einer Person verstehen. Dies bedeutet, dass er die vier wichtigsten Komponenten der Musik bzw. einer Musikband übernehmen muss. So hat er die Melodie, die Akkorde, den Bass und den Rhythmus ganz alleine zu spielen. Die richtige Aufteilung dieser Komponenten in rechter und linker Hand entscheidet elementar über eine geschmackvolle Interpretation von Songs.

Grundregeln Entertainment-Piano

1. Die rechte Hand spielt in der Regel immer die Melodie in der Oberstimme
2. Unter die Melodiestimme können die restlichen Töne des Akkords gelegt werden
3. Die Akkorde werden in der Regel auf die Schwerpunkte des Taktes gespielt, zudem kann aber auch jeder einzelne Ton einer Melodie mit einem Akkord unterlegt werden
4. Die linke Hand spielt wie der Bassist einer Band vorerst einzelne Töne
5. Die Rhythmik wird von beiden Händen möglichst ineinander übergreifend gespielt (siehe „Rhythmik der linken Hand“, Seite 26)

Töne wegnehmen

Oft vertreten unerfahrene Pianisten die Meinung, dass die Spielweise mit möglichst vielen Tönen automatisch eine gute Qualität in einen Song hineinbringt. Dies trifft sicherlich nicht immer zu. Schon 1–2 Töne in der rechten Hand können bei geschickter Anwendung sehr effektiv sein. Entscheidend für die Qualität ist neben der Auswahl der richtigen Töne eine stabile Rhythmik (Timing) und eine gute Phrasierung. Achten Sie deshalb stets auf eine exakte Spielweise.

Nun zum eigentlichen Thema: Wenn wir in den Noten ein Akkordsymbol mit Septime vorfinden, ist es durchaus möglich, Töne in der rechten Hand wegzulassen. So klingt es schon recht ansprechend, wenn wir vorerst nur Terz und Septime spielen und in die linke Hand den Grundton des Akkords legen. Hier ein Beispiel mit Dm7:

Dm7

Die linke Hand kann den Grundton zusätzlich mit der Quinte im Wechsel spielen:

Dm7

A musical score for 'The Star-Spangled Banner' in common time. The treble staff starts with a treble clef, a 'C' for common time, and a quarter note. The bass staff starts with a bass clef, a 'C' for common time, and an eighth note. The music consists of a series of quarter and eighth notes.

Die Akkorde der Dur-Tonleiter wurden und werden von Komponisten immer wieder zum Komponieren verwendet. Dabei entstanden im Laufe der Zeit typische Harmoniefolgen (Kadenzen), die wir in Songs immer wieder vorfinden. Die kleinste Harmoniefolge kann schon aus 2 Akkorden bestehen. Hier ein Beispiel in der Tonart C-Dur:

Dm7 G7
II. Stufe *V. Stufe*

Eine typische Harmoniefolge mit 3 Akkorden könnte so aussehen:

Dm7	G7	CMaj7
<i>II. Stufe</i>	<i>V. Stufe</i>	<i>I. Stufe</i>

Eine Harmoniefolge mit 4 Akkorden bekommen wir durch Hinzufügen der VI. Stufe:

Diese 4 Akkorde können auch in einer anderen Reihenfolge angeordnet werden:

Die zuletzt vorgestellte Harmoniefolge üben wir nun in einer einfachen Form. Rechte Hand spielt jeweils nur die Terz und Septime, während die linke Hand mit Grundton und Quinte auskommt. Neben der Tonart C-Dur üben wir das folgende Beispiel auch noch in F-Dur, G-Dur und D-Dur.

Tipp: Versuchen Sie die Rhythmusbeispiele in eine andere Tonart, z.B. Bb-Dur, zu transponieren. Dies ohne Noten zu tun, trainiert Ihre Flexibilität.

1a

CMaj7

Am7

Dm7

G7

CMaj7

Musical staff for 1a. The staff consists of two lines (treble and bass). The treble line starts with a quarter note, followed by an eighth note, a sixteenth note, and a sixteenth note tied to the next eighth note. The bass line starts with a quarter note, followed by an eighth note, a sixteenth note, and a sixteenth note tied to the next eighth note. The staff ends with a repeat sign and a bass note.

1b

FMaj7

Dm7

Gm7

C7

FMaj7

Musical staff for 1b. The staff consists of two lines (treble and bass). The treble line starts with a quarter note, followed by an eighth note, a sixteenth note, and a sixteenth note tied to the next eighth note. The bass line starts with a quarter note, followed by an eighth note, a sixteenth note, and a sixteenth note tied to the next eighth note. The staff ends with a repeat sign and a bass note.

1c

GMaj7

Em7

Am7

D7

GMaj7

Musical staff for 1c. The staff consists of two lines (treble and bass). The treble line starts with a quarter note, followed by an eighth note, a sixteenth note, and a sixteenth note tied to the next eighth note. The bass line starts with a quarter note, followed by an eighth note, a sixteenth note, and a sixteenth note tied to the next eighth note. The staff ends with a repeat sign and a bass note.

1d

DMaj7

Bm7

Em7

A7

DMaj7

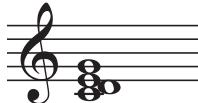
Musical staff for 1d. The staff consists of two lines (treble and bass). The treble line starts with a quarter note, followed by an eighth note, a sixteenth note, and a sixteenth note tied to the next eighth note. The bass line starts with a quarter note, followed by an eighth note, a sixteenth note, and a sixteenth note tied to the next eighth note. The staff ends with a repeat sign and a bass note.

Töne hinzunehmen

Wer den zweiten Band meiner Klavierschule „Pop Piano in der Praxis“ durchgearbeitet hat, hat bereits gelernt, dass man bei einem gewöhnlichen Dur- oder Moll-Dreiklang die Sekunde bzw. None hinzufügen kann:

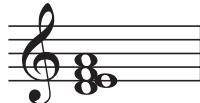
Dur-Akkord mit None

C 9



Moll-Akkord mit None

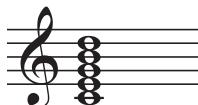
D m9



Auch die vierstimmigen Akkorde der Dur-Tonleiter lassen sich durch eine None erweitern. Mit Hinzunahme der None sehen ein Major7-Akkord und ein Moll7-Akkord folgendermaßen aus:

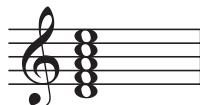
Major7-Akkord mit None

CMaj79



Moll7-Akkord mit None

Dm79

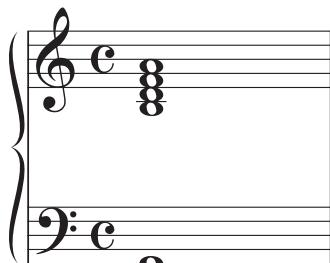


Insbesondere wollen wir nun an dieser Stelle auf den Dominant-Sept-Akkord eingehen. Dieser Akkord, der in Kurzform auch „Dominante“ genannt wird, bietet die wohl größten Möglichkeiten einer Veränderung an, wie wir im Verlauf dieses Lehrgangs noch sehen werden.

Nehmen wir bei der Dominante „G7“ die None hinzu und legen den Grundton in die linke Hand, sieht der Akkord wie folgt aus:

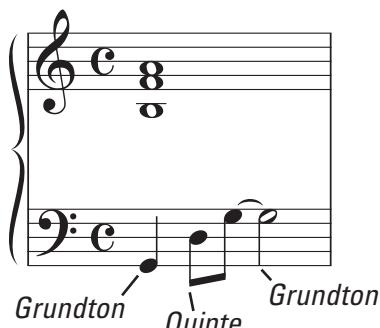
Dominante G7 mit None

G79



Wie die vorige Abbildung zeigt, kann man sicherlich alle fünf Töne gleichzeitig spielen, was aber nicht immer die geschmackvollste Lösung ist. Vorerst lassen wir deshalb die Quinte in der rechten Hand weg und variieren diese stattdessen mit dem Grundton in der linken Hand. Die drei Töne der rechten Hand lassen sich in drei Lagen spielen:

G79



G79



G79



Um nahe an die Praxis heranzukommen, üben wir den Dominant-Sept-Akkord mit der erweiterten None anhand der II – V – I – Kadenz in vier Tonarten:

2a

Dm7 G7 CMaj7 Dm7 G7

CMaj7 Dm7 G7 CMaj7

2b

Gm7 C7 FMaj7 Gm7 C7

F Maj7 Gm7 C7 FMaj7

3a

Am7

D7

GMaj7

Am7

D7

Piano sheet music for section 3a. The treble clef is G, the bass clef is F, and the key signature is one sharp. The chords are Am7, D7, GMaj7, Am7, and D7. The melody consists of eighth-note chords in the treble clef and eighth-note patterns in the bass clef.

GMaj7

Am7

D7

GMaj7

Piano sheet music for section 3a, continuation. The treble clef is G, the bass clef is F, and the key signature is one sharp. The chords are GMaj7, Am7, D7, and GMaj7. The melody consists of eighth-note chords in the treble clef and eighth-note patterns in the bass clef.

3b

Em7

A7

DMaj7

Em7

A7

Piano sheet music for section 3b. The treble clef is G, the bass clef is F, and the key signature is two sharps. The chords are Em7, A7, DMaj7, Em7, and A7. The melody consists of eighth-note chords in the treble clef and eighth-note patterns in the bass clef.

DMaj7

Em7

A7

DMaj7

Piano sheet music for section 3b, continuation. The treble clef is G, the bass clef is F, and the key signature is two sharps. The chords are DMaj7, Em7, A7, and DMaj7. The melody consists of eighth-note chords in the treble clef and eighth-note patterns in the bass clef.

Harmonik – Teil 2

Eine effektive Methode, eine Melodie in der rechten Hand mit Akkorden zu unterlegen, besteht in der Verwendung von Durchgangsakkorden. Nach und nach werden wir die interessantesten Möglichkeiten, Melodien mit Durchgangsakkorden zu spielen, kennen lernen. Sehr hilfreich für diese Thematik ist dabei die Denkweise, Funktionen der linken und rechten Hand getrennt zu betrachten. Dadurch wird die praktische Umsetzung einer vordergründig kompliziert erscheinenden Harmonik sehr erleichtert. So sind Dreiklänge, gespielt von der rechten Hand, relativ leicht zu denken und recht einfach in der Anwendung.

Moll-Durchgangsakkorde Dominant-Sept

Neu lernen wir, dass ein Dominant-Sept-Akkord in der rechten Hand mit drei Moll-Dreiklängen variiert werden kann. Bei G7 können wir die Dreiklänge Em, Ebm und Dm zur Variation einsetzen. Entscheidend ist hierbei aber die richtige Anwendung. Die drei Moll-Akkorde in der Grundstellung zu spielen, ist theoretisch möglich, klingt aber in der Regel nicht besonders gut. Zu empfehlen sind aus diesem Grund die erste und zweite Umkehrung der drei Moll-Akkorde. Die linke Hand bleibt vorerst dem Prinzip mit Grundton und Quinte treu:

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die 12 Dominanten und die jeweiligen drei Moll-Akkorde, die zum Variieren verwendet werden können:

Dominant-Sept-Akkord	Variationsakkorde		
G7	Em	Ebm	Dm
C7	Am	Abm	Gm
F7	Dm	Dbm	Cm
Bb7	Gm	Gbm	Fm
Eb7	Cm	Bm	Bbm
Ab7	Fm	Em	Ebm
Db7	Bbm	Am	Abm
Gb7 / F#7	Ebm	Dm	Dbm
B7	G#m	Gm	F#m
E7	C#m	Cm	Bm
A7	F#m	Fm	Em
D7	Bm	Bbm	Am

Wie wir später an den Beispielsongs noch sehen werden, lohnt es sich, die drei Moll-Durchgangsakkorde der zwölf Dominanten gut zu üben. Wir tun dies nun mit einer kleinen Harmonieverbindung bestehend aus V. und I. Stufe. Die Dominante (V. Stufe) leitet in der Regel zur Tonika (I. Stufe). Das folgende Beispiel ist in vier Tonarten notiert und es empfiehlt sich, die restlichen Tonarten ohne Noten zu transponieren. Wer damit Probleme hat, kann sich aber mittels der auf der CD befindlichen PDF-Datei die anderen Tonarten ausdrucken.

4a G7 G7 C

4b C7 C7 F

4c D7 D7 G

4d F7 F7 B♭

Diatonische Durchgangsakkorde

Wenn wir die im Kapitel „Harmonik – Teil 1“ erlernten vierstimmigen Akkorde der Dur-Tonleiter auf jeweils einen dreistimmigen Akkord reduzieren, erhalten wir folgende Akkorde:

Dreistimmige Akkorde der C-Dur-Tonleiter

C	D m	E m	F	G	A m	B mb5
I	II	III	IV	V	VI	VII

Alle Dreiklänge der Dur-Tonleiter lassen sich hervorragend als Durchgangsakkorde verwenden. Auch bei diesen Dreiklängen ist die Grundstellung nicht empfehlenswert, sondern eher die 1. und 2. Umkehrung:

Erste Umkehrung der dreistimmigen Akkorde der C-Dur-Tonleiter (Terz-Sext-Akkorde)

C	D m	E m	F	G	A m	B mb5
I	II	III	IV	V	VI	VII

Zweite Umkehrung der dreistimmigen Akkorde der C-Dur-Tonleiter (Quart-Sext-Akkorde)

C	D m	E m	F	G	A m	B mb5
I	II	III	IV	V	VI	VII

Die zweite Umkehrung wird bei der Spielweise mit Durchgangsakkorden sicherlich bevorzugt verwendet. Auch Kombinationen von erster und zweiter Umkehrung klingen sehr interessant.

Prinzipiell können alle sieben Dreiklänge der Dur-Tonleiter in der rechten Hand zu jedem beliebigen Akkord gespielt werden. Dies geschieht in der Regel dadurch, dass man die Dreiklänge der Reihe nach auf- oder abwärts verschiebt. Zum besseren Verständnis ein Beispiel: Wir lesen in den Noten das Akkordsymbol „Dm7“ und spielen dazu in der rechten Hand die aus der C-Dur-Tonleiter entnommenen dreistimmigen Akkorde C, Dm, Em und F in einer Aufwärtsbewegung:

Dm7

Eine Abwärtsbewegung findet sich im nächsten Beispiel:

Dm7

Wer die beiden Beispiele am Instrument durchspielt, wird sicherlich bemerken, dass die Akkordverschiebung in der rechten Hand gar nicht so schwer umzusetzen ist, da der Fingersatz, zumindest in der Tonart C-Dur, immer gleichbleibend sein kann.

Grundsätzlich könnte man in der rechten Hand mit jedem Dreiklang der Dur-Tonleiter beginnen und eine Auf- oder Abwärtsbewegung spielen. Entscheidend für eine gelungene Durchgangsbewegung ist allerdings ein guter Abschluss.

Hier ein Beispiel wie man es nicht machen sollte! Der CMaj7-Akkord endet mit einem F-Dur-Dreiklang in der rechten Hand, was natürlich falsch klingt.

Das jetzt leicht veränderte Beispiel kommt nun zu einem guten Abschluss:

G7 CMaj7

richtig

Abschließend üben wir die Durchgangsakkorde der Dur-Tonleiter anhand zweier Übungen in jeweils drei Tonarten:

5b

Gm7 C7 FMaj7

Reo

The musical score consists of two staves. The top staff is in G minor (Gm7) and the bottom staff is in C major (C7). The score then transitions to a new section starting with an FMaj7 chord. The bass line continues from the previous section, and the melody is introduced in the bass staff. The bass line ends with a note on the 'Reo' beat.

5c

Am7 D7 GMaj7

120

Verzeichnis der Musikstücke

Selbstverständlich können alle Lieder, die in diesem Lehrbuch enthalten sind, auch unabhängig von den Theorie- und Übungsabschnitten gespielt werden. Um jedoch das Arrangement zu verstehen, sollten zumindest die jeweiligen Kapitel komplett durchgearbeitet werden, die vor dem Song stehen.

Beautiful Smile	Leadsheet	S. 20
	Klavierversion	S. 22
Lovely Day	Leadsheet	S. 46
	Klavierversion	S. 48
Walk By My Side	Leadsheet	S. 64
	Klavierversion	S. 66
Sunrise Avenue	Leadsheet	S. 82
	Klavierversion	S. 83
Rhythm To Me	Leadsheet	S. 89
	Klavierversion	S. 90
Swanee River	Leadsheet 1	S. 96
	Leadsheet 2	S. 97
	Klavierversion	S. 98
Stille Nacht / Silent Night	Leadsheet 1	S. 111
	Leadsheet 2	S. 113
	Klavierversion	S. 114
We Wish You A Merry Christmas	Leadsheet	S. 117
	Klavierversion	S. 118
Lullaby	Leadsheet	S. 120
	Klavierversion	S. 121
Liebestraum	Leadsheet	S. 124
	Klavierversion	S. 125
This Little Light Of Mine	Leadsheet	S. 128
	Klavierversion	S. 130
Swing Low, Sweet Chariot	Leadsheet	S. 129
	Klavierversion	S. 132

Danke!



Mein erster Dank gilt meinen Eltern und meiner Schwester Claudia. Ihr habt mich über Jahre hinweg unterstützt, ich werde Euch das nie vergessen!

Bedanken möchte ich mich auch bei all meinen Musiklehrern die mich musikalisch sehr geprägt haben. Hervorheben möchte ich dabei besonders meinen bereits verstorbenen Klassiklehrer Pro. Helmut Vogel, sowie meinen Jazzlehrer Prof. Jörg Reiter.

Kostas, auch bei Dir möchte ich mich besonders bedanken für Deine jahrelange Freundschaft und für Deine große fachliche Unterstützung in allen gemeinsamen Produktionen. Du hast wirklich geniale Fähigkeiten! Danke möchte ich auch Dir Kirstin für unsere Freundschaft und für Deine Hilfe beim Korrekturlesen dieses Buches. Danke Martin für das tolle Cover und für die kreative Umsetzung des Layouts, Du hast eine super Arbeit abgeliefert! Ebenso gilt mein Dank allen, die mich unterstützt und zu diesem Projekt ermutigt haben.

Mein größter Dank geht an Gott, der mir meine Begabung geschenkt hat und mir in Jesus Christus Hoffnung und Zukunftsperspektive über den Tod hinaus gegeben hat!

D I E

BARPIANO

SCHULE



Klaviermelodien, die zum Träumen bringen: Sie möchte jeder Pianist spielen können!
Mit dieser Schule hat jeder die Chance, es zu lernen.

„Endlich ein Buch, das Entertainment-Piano mit vielen Beispielen und Übungen anschaulich erklärt!“

Mit 155 Hörbeispielen

120 Seiten Noten-PDF mit
allen Übungen & Beispielen
in allen Tonarten

Die Barpiano-Schule - Band 1 Techniken des stilvollen Entertainment-Pianos

Michael Gundlach zeigt anhand von vielen Praxisbeispielen, wie man einen Song, von dem nur die Melodie und Akkordsymbole vorhanden sind, in ein geschmackvolles Klavierarrangement im Stil des Barpianos verwandelt. Typische Harmoniefolgen, Funktionen der linken und rechten Hand, Fills (kleine ausschmückende Melodien) sowie Intros und Endings sind einige der behandelten Themen. Alle theoretischen Erläuterungen sind im Hinblick auf die direkte praktische Anwendung gestaltet worden und in den Songs dieser Klavierschule sofort umgesetzt und erklärt. So wird die erläuterte Theorie direkt nachvollziehbar und überflüssige Lehrinhalte vermieden.

Download-Material & Audio-CD

83 Audio-Tracks mit insgesamt 155 Hörbeispielen sowie alle Übungen und Notenbeispiele (transponiert in allen Tonarten in einer 120 Seiten PDF-Datei) stehen Ihnen unter www.artist-ahead-download.de zum Download zur Verfügung. Eine Audio-CD mit allen Titeln zu diesem Buch ist in unserem Onlineshop unter www.artist-ahead.de erhältlich.

Der Autor

Michael Gundlach ist Pianist, Keyboarder, Komponist, Arrangeur, Autor und Musikpädagoge. Studium an der staatlichen Musikhochschule Mannheim. Zahlreiche Engagements in vielen Pop-, Rock- und Soul-Bands. Tourneen im In- und Ausland sowie Rundfunk- und Fernsehproduktionen. Dozent vieler Klavierworkshops.